



WOBI UND KULTUR

Das Institut ist nicht nur die Anstalt, die sich mit dem sozialen Wohnbau befasst: durch die Öffnung ihre Lokale für das Vereinswesen und durch die Unterstützung von oft innovativen Projekten wird das WOBI zum Katalysator von kulturellen Ereignissen. Die hier beschriebenen Projekte stellen nur einige der neuesten Beispiele dieses neuen WOBI-Auftretens dar.

„Kulturläden“ – Der rote Faden der Kultur

Die Handelsflächen verwandeln sich in kreative Werkstätte dank der Kulturläden!

Durch eine innovative Ausschreibung, gefördert von der Abteilung für Italienische Kultur der Autonomen Provinz Bozen und vom WOBI, engagieren sich die Darsteller des kulturellen und kreativen Sektors des Landes und arbeiten gemeinsam, um die Stadtviertel der Stadt Bozen zu beleben.

Ziel dieses Pilotprojektes ist es Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche im kreativen und kulturellen Bereich zu schaffen und zugleich die soziale Vernetzung zu stärken. Der Landesrat für Wohnbau und italienische Kultur, Christian Tommasini, erklärt dass dieses Vorhaben aus der Überzeugung heraus entstanden ist, ein „erweitertes Welfare“ zu entwickeln. Im Bereich Kultur können hier Arbeitsplätze geschaffen, Sozialbeziehungen aufgebaut und die Bewohner miteinbezogen werden.

Durch kulturelle und bildende Tätigkeiten erhöht Kultur die Wahrnehmung des Wohlbefindens, verstärkt die Teilnahme und setzt einen kreativen und sozialen Kreislauf in Bewegung, der die Stadt und die Bevölkerung gleichermaßen bereichert.

Zurzeit handelt es sich um vier Geschäftsräume in Gebäuden des Wohnbauinstituts im Bozner Stadtviertel „Don Bosco“.

SIS Social Innovation Südtirol, will am Don Bosco-Platz 7 einen Treffpunkt einrichten, der den Bewohnern des Stadtviertels als Anlaufstelle, aber auch als Kunst- und Kulturraum dienen soll. Ein erster Kontakt mit den Bedürfnissen des Stadtviertels, der den Start für eine Reihe von Lösungen und für eine permanente Unterstützung für die spezifischen Aktivitäten der Organisationen und der im Stadtviertel wohnhaften Bürger ermöglicht. Das Projekt sieht eine originelle Anwendung der Kunst und der Kultur vor, um die Hausbewohner aktiv zu involvieren.

Die Organisationen Medialab und La Strada-Der Weg werden hingegen in zwei nebeneinanderliegende Geschäftslokale in der Sassari-Straße 13 einziehen. Sie wollen Redaktionen einrichten, in denen Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, das Stadtviertel mitsamt dessen Geschichte und Initiativen bekannt zu machen. Die Dachorganisation Confcooperative plant hingegen in der Bari-Straße 36 ein Kulturschaufenster, um die Bevölkerung in kulturelle und künstlerische Aktivitäten einzubeziehen.

Das Land und das Wohnbauinstitut werden die Entwicklung der Kulturläden im Laufe dieser zwei Jahre (2017-2018) überwachen. Sofern das Pilotprojekt erfolgreich verläuft, will Landesrat Tommasini es ausbauen.



Cohousing - Wohnungen zu begünstigten Preisen

Es sind vielleicht nicht die „Türen der Hoffnung“ wie von Bob Dylan zitiert, aber viele sonnige Türen, die sich Richtung Zukunft öffnen und unseren jungen MitbürgerInnen unter 35 Jahren die konkrete Möglichkeit eines eigenen Zuhauses geben.

Das Wohnbauinstitut hat gemeinsam mit der Landesabteilung Kultur, am Nikolettiplatz das Projekt Cohousing Rosenbach mit 32 Schlafplätzen geschaffen.

Cohousing ist eine innovative europäische Idee, die in Bozen, als eine der ersten Städte umgesetzt wird, um jungen Menschen in Interaktion und Gemeinschaft ein aktives, gelebtes Nachbarschaftswohnen zu ermöglichen.

Jugendliche haben somit Zugang zu begünstigten, funktionalen und qualitativ hochwertigen Wohnmöglichkeiten mit Gemeinschaftsräumen und Einrichtungen, um einen aktiven Arbeitsaustausch zu leben, Cohousing eben.

Im Gegenzug engagieren sich die BewohnerInnen in Sozialprojekten zugunsten der Einwohner von Haslach/Oberau, um das Stadtviertel mit Leben und Vitalität zu erfüllen.

„Wir vom WOBI sind von diesem Projekt überzeugt. Wir glauben an junge Menschen und an ihr Verlangen unabhängig von der Herkunftsfamilie wohnen, leben und arbeiten zu können“.

Bolzanism – Gebäudegeschichten

Die Geschichte der Entwicklung der Stadt mit jener der täglichen Erfahrungen ihrer Bewohner zu verknüpfen. Das ist das Vorhaben von „Bolzanism, Geschichte der Wohnkultur in Bozen“, dem von der „Cooperativa 19“ aus Bozen und von Campomarzio (Trient) realisierten Projektes für die Plattform der Widerstände 2017 in Zusammenarbeit mit dem WOBI und unterstützt von der Autonomen Provinz Bozen – Amt für Jugendarbeit, Autonome Provinz Trient und Region Trentino-Südtirol.

Vom 24. Mai bis 28. Juni 2017, wurde anhand von mehreren Veranstaltungen in fünf der bedeutendsten Bozner Wohnsiedlungen, die im 20. Jahrhundert westlich der Talfer entstanden sind, vorgestellt: „Tag und Nacht“ in der Europaallee, die „Orgelpfeifen“ in der Europaallee, das Baulos 1 in der Cagliari-Straße, die englischen Häuser in der Cagliari-Straße und die „Superkondominien“ in der Turin-Straße. Realisiert wurden diese von bedeutenden Bauplanern im Auftrag des WOBI oder dessen Vorgänger. Für jede Station wurde eine Woche lang eine Wanderausstellung realisiert, mit einer Reihe von Tafeln, auf denen man in chronologischer (und demographischer) Reihenfolge die Siedlungsentwicklung von Bozen verfolgen konnte. Die Vorstellungen wurden als ein kleines Kondominiumsfest für alle gedacht, Mieter und Neugierige, ganz im Zeichen von miteinander gelebter Kultur. Die vielen Mikro-Geschichten der Mieter entpuppten sich als wahre Fundgrube für interessante Informationen. Es geht vor allem darum, die Identität der Orte mit der größten sozialen Tragweite gemeinsam mit den Bewohnern und Bürgern neu zu entdecken, und dabei über die kollektive Identität nachzudenken.

Kleines Museion - Cubo Garutti



Institut für den sozialen Wohnbau
Istituto per l'edilizia sociale
Istitut por le frabichè sozial

Im Hof des WOBI in der Sassari-Straße 17-25 befindet sich das Kleine Museion - Cubo Garutti, das im Rahmen des Projekts "Kunst und Territorium" der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol, Assessorat für Italienische Kultur entstand, und als Zweigstelle des Museion im Stadtviertel Don Bosco fungiert. In ihm werden Werke aus der Sammlung des Museion ausgestellt oder auch speziell für das Viertel erarbeitete Projekte.

Die Struktur besteht aus einem Würfel aus Beton und Glas und misst 3m x 3m x 3m. Die Außenwände spiegeln die Anstriche der umliegenden Häuserfassaden wider.

Die im Inneren des Gebäudes gezeigten Arbeiten unterliegen allen Ausstellungskriterien eines normalen Museums.